

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/274/2010/II-EB
Einreicher:	Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	15.11.2010				
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege	öffentlich	30.11.2010				
Stadtrat	öffentlich	08.12.2010				

Titel:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Jahr 2011

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2011 wird beschlossen.

Gesetzliche Grundlagen:	Gemeindeordnung LSA Eigenbetriebsgesetz Eigenbetriebssatzung
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Moritz
Betriebsleiterin

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Erläuterungen:

Für das **Wirtschaftsjahr 2011** wird ein **Jahresverlust in Höhe von 2.055,0 TEUR** prognostiziert.

Im **Abfallentsorgungsbereich** werden auf Grund der Neukalkulation der Abfallgebühren für den Zeitraum 2011-2013 und der damit verbundenen Ausschüttung von Kostenüberdeckungen der Vorjahre planmäßig negative Kostenstellenergebnisse bei der Hausmüll- (-740,8 TEUR), der Sperrmüll- (-110,1 TEUR), der Containerentsorgung (-127,2 TEUR), der manuellen Reinigung (-9,4 TEUR), beim Betrieb der Abfallentsorgungsanlage (-262,6 TEUR) sowie beim Betrieb des Blockheizkraftwerkes (-45,6 TEUR) eintreten. Bei der Bewirtschaftung der Wertstoffcontainerstellplätze wird ein positives Jahresergebnis von 15,8 TEUR prognostiziert.

Auch für den Kostenbereich der Finanzierung der Leistungen aus der Abfallgrundpauschale und der Bioabfallentsorgung wird auf Grund der Neukalkulation der Abfallgebühren ein Jahresverlust von 420,9 TEUR erwartet.

Im **Kostenbereich Straßenreinigung/ Winterdienst** wird im Jahr 2011 ein Fehlbetrag von 221,4 TEUR entstehen. Auch hier wird der Gewinnvortrag aus dem letzten Kalkulationszeitraum planmäßig zur Kostendeckung verwendet. Die Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühren im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau brachte bereits mit Wirkung ab 01.01.2010 eine Gebührenentlastung für die Bürger und die Stadt.

Für das **Friedhofswesen der Stadt Dessau-Roßlau** als Einheit aus den Friedhofsverwaltungen in Dessau und Roßlau, dem Krematorium und der Friedhofspflegeabteilung wird im Jahr 2011 planmäßig ein Jahresverlust von 132,8 TEUR erwartet.

Da der Gebührenkalkulation in diesem Bereich die ansetzfähigen Kosten des Jahres zugrunde gelegt werden, treten Abweichungen beim Ausweis des Kostenstellenergebnisses nach HGB im Jahresabschluss und bei der Planung auf.

(Im Rahmen der kaufmännischen Buchführung, die der Wirtschaftsplanung zu Grunde liegt, werden die vereinnahmten Grabstellengebühren seit der Aufgabenübertragung an den Eigenbetrieb im Jahr 2002 entsprechend ihrer Laufzeit als Ertrag ausgewiesen.)

Im Jahr 2011 sollen die Friedhofsgebührensatzungen von Dessau und Roßlau zusammengeführt und eine neue Friedhofsgebührenkalkulation für den Kalkulationszeitraum 2011-2013 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die **Umsatzerlöse** werden durch die Ermäßigung der Gebühren insgesamt um 1.945,8 TEUR gegenüber dem Vorjahres-Planansatz zurück gehen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** werden um 37,7 TEUR sinken.

In der Lohnkostenplanung wurden für das Jahr 2011 tarifliche Lohnerhöhungen von 0,8 % berücksichtigt. Die **Personalkosten** werden im Vergleich zum Vorjahresplan um ca. 71,3 TEUR ansteigen.

Die Stellenübersicht für das Jahr 2011 weist 162,47 Stellen aus.

Das **Abschreibungsvolumen** wird sich gegenüber dem Vorjahresplan um 221,1 TEUR erhöhen. Der Zuwachs resultiert vor allem aus der Sofortabschreibung von geringwertigen Anlagegütern, die nach Änderung der Finanzgesetzgebung wieder zulässig ist.

Bedingt durch Preissteigerungen und größeren Bedarf an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** ist im Vergleich zum Vorjahres-Planansatz eine Kostensteigerung in Höhe von 66,5 TEUR im Planansatz berücksichtigt.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** werden sich insgesamt um 26,4 TEUR verringern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden insgesamt um 125,5 TEUR niedriger prognostiziert. Hier wurden z. B. Positionen wie „Beratungskosten“ (-52,0 TEUR), „Verwaltungskostenumlagen“ (-42,2 TEUR) und Gasverbrauch (-25,0 TEUR) entsprechend der zu erwartenden Kosten angepasst.

Die **Zinserträge** werden auf Vorjahresniveau prognostiziert, da die Liquiditätsabflüsse wegen Ausschüttung von Kostenüberschüssen aus Vorjahren bei den gebührenfinanzierten Bereichen durch zeitliche Verschiebung von Deponiebaumaßnahmen kompensiert werden können.